

Filmbüro Baden-Württemberg e.V. • Friedrichstraße 37 • 70174 Stuttgart

Betrifft: Baden-Württembergischer Spielfilmpreis geht nach Kiew

Stuttgart, 11. Dezember 2022

**BITTE SPERRFRIST BIS EINSCHLIESSLICH
SONNTAG, 11. DEZEMBER 2022, 19.30 UHR BEACHTEN!**

Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

die Gewinner*innen der Baden-Württembergischen Filmpreise stehen fest. Der Spielfilmpreis geht an das ukrainische Krebsdrama ‚Lucky Girl‘ von Marysia Nikitiuk aus Kiew. Der Co-Produzent Sven Schnell ist aus Stuttgart.

In dieser Pressemitteilungen werden auch die Gewinner*innen in den anderen Kategorien sowie die Preisträger*innen beim Jugendfilmpreis genannt. Auch die Jury-Begründungen sind enthalten.

Bitte Veröffentlichen Sie die Pressemitteilung unter Beachtung der Sperrfrist (bis einschließlich Sonntag, 11. Dezember 2022, 19.30 Uhr).

Über einen Beleg Ihrer Veröffentlichung (Link oder PDF) freue ich mich. Für Rückfragen stehe ich unter 01520 322 8786 zur Verfügung. Das Porträt des Ehrenfilmpreisträgers ist honorarfrei (Foto: Filmbüro BW).

Dankeschön und beste Grüße
Hans-Peter Jahn
Pressesprecher
Filmbüro Baden-Württemberg
Mobil 01520 322 8786

---PM-Anfang:

Baden-Württembergische Filmpreise 2022

Preis für besten Spielfilm geht nach Kiew

STUTTGART – Das ukrainische Krebsdrama ‚Lucky Girl‘ von Marysia Nikitiuk aus Kiew gewinnt bei der 28. Filmschau Baden-Württemberg den mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreis in der Kategorie Spielfilm. Sven Schnell aus Stuttgart co-produzierte den Film. Regisseurin Marysia Nikitiuk konnte nicht zur Preisverleihung am Sonntag im Alten Schloss in Stuttgart kommen. Die Gewinnerin des mit 2.000 Euro dotierten Baden-Württembergischen Filmpreises in der Kategorie Kurzfilm heißt Julia Schubeius von der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg mit ‚Luckywon‘. Den mit 2.000 Euro dotierte Baden-Württembergische Filmpreis in der Kategorie Dokumentarfilm erhält ‚Auf der Spur des Geldes‘ von Susanne Binnering und Britt Beyer sowie der Stuttgarter Corso Film- und Fernsehproduktion. ‚Giant and the Seed‘ von Sara Shabani Hesari vom Animationsinstitut an der Filmakademie Baden-Württemberg wurde in der Kategorie Animationsfilm mit dem Baden-Württembergischen Filmpreis (2.000 Euro) ausgezeichnet. ‚100 Jahre EJOT – History of the screw‘ ist der Gewinner des diesjährigen Baden-Württembergischen Filmpreises in der Kategorie Werbefilm. Produziert wurde der Spot von Cinecore Motion Pictures GmbH im Auftrag von EJOT Holding GmbH & Co.KG. Dieter Krauß, ehemals Prokurist und Mitglied der Geschäftsleitung der MFG-Filmförderung Baden-Württemberg sowie Kaufmännischer Geschäftsführer der Film- und Medienfestival gGmbH (FMF), wurde mit dem diesjährigen Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis ausgezeichnet. Mit den Jugendfilmpreisen wurden 18 Filmpreise im Gesamtwert von 15.000 Euro vergeben. „Trotz aller Krisen lebt der Film vielfältig wie eh und je. Der beste Beweis: die Filmschau. Das Festival bietet den Filmfans Kinoerlebnisse über sämtliche Genres hinweg“, sagte Kunst-Staatssekretär Arne Braun. Festivalleiter Oliver Mahn vom veranstaltenden Filmbüro Baden-Württemberg zog eine positive Bilanz: „Das Publikum kehrte dankbar zurück und die Filmbranche im Land freute sich über die im Kinosaal erlebten Reaktionen auf die aktuellen Produktionen“.

In einem Live-Call erfuhr die 37-jährige Regisseurin Marysia Nikitiuk von der Auszeichnung für ihren Spielfilms. Erst legte die Corona-Pandemie die Dreharbeiten für ‚Lucky Girl‘ lahm, dann kam der Krieg und die Männer im Filmteam mussten zum Militär oder in Hilfsorganisationen dienen. Marysia Nikitiuk verteilte an die Menschen in den Bunkern Essen. Trotz aller Strapazen

und Schwierigkeiten wurde 'Lucky Girl' termingerecht zur Deutschland-Premiere bei der Filmschau Baden-Württemberg fertig. Das Drama erzählt, so die Jury, „mitreißend den tiefen Fall einer hochmütigen, charismatischen und glamourösen TV-Moderatorin, die von einer Krebsdiagnose zu Boden geworfen wird und sich den Fragen nach der Wahrheit und dem Wesen der menschlichen Existenz stellt“.

In Julia Schubeius ausgezeichneten Film ‚Luckywon‘ geht es um einen Lottogewinn. „Leichtfüßig und sensibel gelingt es der Regie, die Hoffnung eines Ehepaars auf finanzielle Unabhängigkeit als filmisches Kammerstück zu erzählen“, urteilt die Jury.

Viel Beifall auch für ‚Auf der Spur des Geldes‘ von Susanne Binnering und Britt Beyer. Der Report über das Recherchenetzwerk Correctiv, das die AfD-Spendenaffäre und den Steuerbetrug mit CumEx-Geschäften durchleuchtet hat, ist für die Jury „ein wichtiger Dokumentarfilm – und herausragend dazu“.

Der Animationsfilm ‚Giant and the Seed‘ von der in Teheran geborenen Sara Shabani Hesari überzeugte die Jury: „Das unkonventionelle Zusammenspiel von verschiedenen Animationstechniken, subtiler Tongestaltung und charaktvoller Musik zeigt in besonderer Weise, welche künstlerische und innovative Kraft im Animationsfilm stecken kann“.

Der Werbefilm ‚100 Jahre EJOT – History of the screw‘ - produziert von Cinecore Motion Pictures GmbH im Auftrag von EJOT Holding GmbH & Co.KG - begeisterte die Jury: „Ein humorvoller, mutiger und überraschender Film“.

Laudator Carl Bergengruen, Geschäftsführer der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, überreichte Dieter Krauß, einem engagierten Gestalter und Genießer der baden-württembergischen Film- und Kinokunst, den Baden-Württembergischen Ehrenfilmpreis. Vor 40 Jahren gehörte Krauß zu den Gründervätern des Filmbüro Baden-Württemberg.

Vier hochkarätig besetzte Jurys beurteilten die für die Baden-Württembergischen Filmpreise nominierten Spiel-, Kurz-, Dokumentar- und Animationsfilme. Die Spielfilm Jury: Produzentin Nicole C. Buck (‚SOKO Stuttgart‘), Schauspieler Hendrik Heutmann (‚Babylon Berlin‘), MDR-Redakteur Sven Döbler (‚Tatort‘). Die Kurzfilm Jury: Dramaturgin und Autorin Sina Katharina Flubacher (Hans Otto Theater, Potsdam), Produzent Frank W. Albers und Schauspieler Rana Farahani. Die Dokumentarfilm Jury: Ulrike Becker (Geschäftsführerin im Haus des Dokumentarfilms), Regisseurin, Kamerafrau und Produzentin Antonia Kilian und Dramaturgin Elisa Kromeier.

Die Animations Jury: Sven Bergmann (VFX Supervisor, Dozent), Dozentin Sonja Ludwig und Motion Designer und Producer Martin Fütterer.

Im Rahmen der Preisverleihung wurden auch die Preisträgerinnen des 19. Wettbewerbs um den Jugendfilmpreis und der VVS-Goldenen Oragne ausgezeichnet.

Den Preis für die Beste Animation erhielt Andreas Dürr für 'Disconnected Head'. Den Preis für den Besten Dokumentarischen Film gewann Kilian Falter Vidal für 'Free Runner'. Für die Beste Kamera wurde Christian Gruber ('Die Vorführung' ausgezeichnet. Kasper Rafn holte mit 'Wasserbären-Boy' den Preis für Beste VFX. Leon Bader wurde für 'Corvette-Yeva' mit dem Preis Bester Clip ausgezeichnet. Der Beste Film ist laut Jury 'Wasserbären-Boy' von Cornelius Baum. Finley Hartmann wurde für 'Der Koffer' mit dem Preis Bester Schnitt belohnt. Das Beste Drehbuch schrieb Adrian Zacke für 'Shin'. Der Preis für Beste Ensembleleistung ging an 'Wasserbären-Boy' und Ellen Weber überzeugte die Jury als Maja in 'Get funky' – Beste Schauspielerische Leistung. Mit dem Förderpreis wurden Marie Freynik, Anna Broghammer, David Moosmann und Felix Günter für ‚Ich wünsche mir...‘ ausgezeichnet. Im VVS-Partnerwettbewerb ging die Goldene Orange an ‚Wohin gehst Du heute?‘ von Marie Mühleck, Julia Bordon, Abbe Daumüller, Jakob Kühner und Iva Rajic.

-----PM Ende

Die Jurybegründungen im Wortlaut:

FILMSCHAU GEWINNER
BESTER SPIELFILM
JURYBEGRÜNDUNG:

„Lucky Girl“ von Marysia Nikitiuk erzählt mitreißend den tiefen Fall einer hochmütigen, charismatischen und glamourösen TV-Moderatorin, die von einer Krebsdiagnose zu Boden geworfen wird und sich den Fragen nach der Wahrheit und dem Wesen der menschlichen Existenz stellt. Der Film schont seine Hauptfigur zu keiner Sekunde und konfrontiert sie in ihrem Überlebenskampf mit der Wirklichkeit von sozialer Ausgrenzung und Todesangst, die oft nur mit sarkastischem Humor ertragen werden kann.

Die Hauptdarstellerin Ksenia Khyzhniak gestaltet die Hauptrolle mit atemraubender Intensität. Ihre Nina ist hart, arrogant, rebellisch, einsam, fragil – und am Ende unzerstörbar. Für diese Erzählung, die zu jeder Minute unter die Haut geht, finden Regie und Kamera (Sergiy Mykhalchuk) eine starke

künstlerische Bildsprache. In ihrer sowohl kühlen als auch knallbunten Farbgestaltung wird die brutale Härte der Krankheit und die Wärme kleiner humor- und liebevoller Szenen optimal transportiert.“

FILMSCHAU GEWINNER
BESTER DOKUMENTARFILM
JURYBEGRÜNDUNG:

„Was haben Journalismus und Dokumentarfilm gemein? Bilden das lange filmische Format und die Aufgaben prägnanter journalistischer Information nicht Gegensätze? Eine Antwort liefert ‚Auf der Spur des Geldes‘. Susanne Binninger und Britt Beyer begleiten zwei hochbrisante Investigationen des Recherchenetzwerks CORRECTIV: eine millionenschwere Spendenaffäre zugunsten der AfD und parallel dazu den Steuerbetrug mit CumEx-Geschäften, bei dem Milliardensummen aus öffentlichen Kassen verschwinden. Der Film erzählt komplexe Zusammenhänge spannend wie ein Krimi – nur leider stammt er aus der Realität. Und er zeigt, dass freie Medien unverzichtbar sind für das Gelingen von Demokratie. Ein wichtiger Dokumentarfilm – und herausragend dazu.“

FILMSCHAU GEWINNER
BESTER KURZFILM
JURYBEGRÜNDUNG:

„Der Preis für den besten Kurzfilm der Filmschau Baden-Württemberg 2022 geht an ‚Luckywon‘ der Regisseurin Julia Schubeius. Ein Lottogewinn wird zur Chance auf ein neues Leben – und zum Katalysator einer Emanzipationsgeschichte. Leichtfüßig und sensibel gelingt es der Regie in ‚Luckywon‘, die Hoffnung eines Ehepaares auf finanzielle Unabhängigkeit als filmisches Kammerstück zu erzählen. Der Film besticht durch herausragende Schauspieler*innen und brillante Dialoge, die von heimlichen Träumen, tief verankerten Abhängigkeiten und dem Wunsch nach Aufbruch und Selbstbestimmung erzählen. Mit einer bemerkenswerten Kameraarbeit und klug inszenierten, nie voyeuristischen Bildern wird das Publikum mit den beiden rollstuhlfahrenden Hauptfiguren auf einen emotionalen Sturzflug mitgenommen, der so authentisch und unvorhersehbar ist, dass man mal mitlachen, mal mitweinen möchte.“

FILMSCHAU GEWINNER
BESTER ANIMATIONSFILM
JURYBEGRÜNDUNG:

„In einer mystischen Welt mit einzigartiger Atmosphäre werden wir auf eine traumhafte Reise geschickt. Gemeinsam mit dem Protagonisten erleben wir die Herausforderungen des Unbekannten und ahnen, dass dies nur der Anfang einer wichtigen Metamorphose ist.

Wie ihre Figur scheinen auch die Filmmacherin und ihr Team neugierig und voller Experimentierfreude. Das unkonventionelle Zusammenspiel von verschiedenen Animationstechniken, subtiler Tongestaltung und charaktvoller Musik zeigt in besonderer Weise, welche künstlerische und innovative Kraft im Animationsfilm stecken kann.

Wir gratulieren dem Team von ‚Giant and the Seed‘!“

FILMSCHAU GEWINNER
BESTER WERBEFILM
JURYBEGRÜNDUNG:

„Ein Briefing, wie es wahrscheinlich täglich in Deutschland an eine Produktion gegeben wird. Das Produkt: Eher unscheinbar, es wird gebraucht, aber nicht geliebt, man vergisst es, sofort nach der Verwendung, schon wieder. Eigentlich keine guten Voraussetzungen, könnte man meinen.

Dass man daraus einen humorvollen, mutigen und überraschenden Film machen kann, mit einer ungewöhnlichen Umsetzung, einem liebevollen Casting, überragender Ausstattung, das zeigt der Film ‚100 Jahre EJOT – History of the screw‘. Ein Film, der in diesem Jahr alle anderen überstrahlt hat.

Die Jury gratuliert dem diesjährigen Preisträger Bester Werbefilm bei der Filmschau Baden-Württemberg!“